

Laufen – um Gottes Willen

Als Bertolt Kark-Carlson auf die Insel kam, wog er 76 Kilo. Ein Jahr später waren es zehn Kilo mehr, sagt der Pastor von Landkirchen auf Fehmarn. "Hier sind sechs oder sieben Gänge bei einer festlichen Kaffeetafel nichts Ungewöhnliches. Das geht von süß bis herzhaft." – Jede Woche zwei bis drei runde Geburtstage, Trauerkaffee, Ehejubiläen – da kommen einige Kalorien zusammen.

"So geht es nicht weiter", sagte sich Bertolt Kark-Carlson, "Bewegung – das muss mehr sein, als die Bibel zur Kirche und wieder zurück zu tragen." Der Pastor besann sich auf seine sportlichen Wurzeln. Als Junge hatte er im Boxring trainiert. Als Gymnasiast gewann er Ruderregatten. Dann probierte er's mit Judo und legte den damaligen schottischen Vizemeister auf die Matte.

Für sein *Leben* lernte er beim Sport einiges. Auch in der Disziplin, sich selbst zu beherrschen. Das kam ihm nun zugute. Der Pastor von Landkirchen auf Fehmarn begann, regelmäßig zu laufen. Im Wald. Allein. "Eine Quälerei war das am Anfang", sagt er. Einmal entfuhr ihm ein tiefer Seufzer: "Laufen – um Gottes Willen! Warum tust du dir das an?"

Zu Hause kam ihm seine Klage wieder in den Sinn: Laufen – um Gottes Willen? – Warum eigentlich nicht?! Vielleicht machen da auch andere mit. Die Idee für die erste christliche Laufgruppe auf der Ostsee-Insel war geboren. Zum ersten Training kamen über zwanzig Fehmaraner, heute sind es doppelt so viele, die jüngsten sechs, die ältesten fast 60.

Seit fünf Jahren laufen sie nun schon "um Gottes Willen", trainieren für den Fehmarnlauf im September – aber ohne Druck, sagt der Pastor: "Uns ist die Gemeinschaft wichtig. Wir fangen langsam und mit kurzen Distanzen an. Keiner soll auf der Strecke bleiben."

Die Starken ziehen die Schwachen mit, so wie Paulus es im Römerbrief schreibt. Im sportlichen Wettlauf sieht der Apostel Parallelen zum Unterwegssein im Glauben. Wie im Sport gehört dazu manchmal Selbstüberwindung. Wie im Sport soll Fairness das Miteinander der Christen bestimmen. Wie im Sport kann man im Glauben etwas gewinnen – einen Preis, der ewig Bestand hat. Das Ziel, zu dem Gott Menschen beruft, darf – wie beim Wettlauf – nicht aus dem Blick geraten.

Davon erzählt Pastor Kark-Carlson auch in seiner Lauf-Gruppe auf Fehmarn. Jedes Training beginnt mit einer Andacht und endet mit dem Segen. Den tragen die christlichen Läuferinnen und Läufer weiter – in ihren orangefarbenen T-Shirts mit der Aufschrift: "Laufen – um Gottes Willen!" – Beim Fehmarnlauf genauso wie beim Marathon in Lübeck, Berlin und Stockholm.

"Viele schmunzeln, wenn sie an der Strecke unsere Botschaft sehen", sagt Bertolt Kark-Carlson, "aber oft kommt man darüber auch ins Gespräch mit Läufern und Zuschauern." Dann erzählt der Pastor davon, wie man Pfunde verliert und Glaubenserfahrung gewinnt beim Laufen um Gottes Willen.